

Verkehrspsychologie

Dr. Susann Richter

Unterrichtsprojekt Verkehr Sommersemester 2006

Projekt:

**Veranstaltung auf dem Verkehrsübungsplatz zur Einführung in den Straßenverkehr,
als Mopedfahrer (9. Klasse)**

Manuela Neubert

Lehramt an Mittelschulen Geschichte / Ethik

Sommersemester 2006

Dieses Projekt zur Verkehrserziehung ist für eine 9. Klasse bestimmt, beziehungsweise für Schüler ab 15. Es soll den Schüler als aktiven, motorisierten Verkehrsteilnehmer schulen. Die Voraussetzung für dieses verkehrspsychologische Projekt ist die Mitarbeit einer Fahrschule und das Vorhandensein eines Verkehrsübungsplatzes. Im Mittelpunkt steht die Sensibilisierung des Verkehrsteilnehmers im Straßenverkehr, als aktiv teilnehmende Person.

Vorbereitung:

Im Vorfeld sollte die Schulklasse in kleinere Gruppen aufgeteilt werden. Am besten sind Gruppen von 8-10 Personen. Meines Erachtens eignet sich ein solches Projekt mehr für den ländlichen Raum, da in kleineren Städten und Dörfern die Schüler auf das „Fortbewegungsmittel Moped“ viel eher angewiesen sind, als in einer Großstadt.

Der Lehrer sollte im Vorfeld abklären, in wie weit die Schüler ein Interesse für dieses Projekt haben und ob sie selbst vorhaben einen Mopedführerschein zu erwerben.

Als nächstes nimmt man Kontakt zu einer Fahrschule auf, da diese den Zugang zu Verkehrsübungsplätzen besitzen, die Mopeds stellen und sie den fachlichen Teil des Projektes übernehmen.

Für dieses Verkehrsprojekt sehe ich die Zeit von zwei Unterrichtsstunden als ausreichend an. Es ist in zwei Einheiten gegliedert, einem theoretischen und einem praktischen Teil.

1. Teil Theorie

Für diesen Teil werden ca. 45 Minuten benötigt.

Der Lehrer teilt die theoretischen Prüfungsfragen aus, welche der Lehrer und der Fahrlehrer vorher zusammengestellt haben. Es können ruhig 8 – 10 Fragen sein, welche sich aus den folgenden Bereichen zusammensetzen.

1. Verkehrszeichen
2. Verhalten im Straßenverkehr (Vorfahrt und ähnliches)
3. Geschwindigkeiten

Für das Bearbeiten der Prüfungsfragen werden 10 – 15 Minuten benötigt. Hier soll das Vorwissen, welches die Schüler über das Verhalten im Straßenverkehr besitzen, geklärt werden.

Anschließend erfolgt die Auswertung des Arbeitsblattes mit einem Fahrlehrer.

Es werden alle Fragen ausführlich bearbeitet und Unklarheiten geklärt!

Dies ist die Vorbereitung für den nun folgenden Praktischen Teil!

2. Praxis – Nachstellen einer Verkehrssituation

Hier werden ebenfalls 45 Minuten benötigt.

Die Betreuer (Fahrlehrer, Lehrer) wählen einen Schüler aus der sich schon für die Mopedfahrschule angemeldet hat und die erste praktische Fahrstunde hinter sich hat.

Da der Zeitaufwand mit ungeübten Schülern zu groß, aber auch zu gefährlich ist.

Der Rest der Schüler wird in die Aufgabe mit einbezogen.

Der Mopedfahrer soll eine Strecke (400 m) geradeaus fahren, mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h und an einem vorgegebenen Punkt anhalten.

Er hat die Aufgabe den Mitschülern und Lehrern seine Eindrücke zu schildern.

Auf dieser Strecke befindet sich ein Zebrastreifen und ein geparktes Auto am rechten Fahrbahnrand.

Links und rechts vom Zebrastreifen stehen die Mitschüler. Sie haben den Auftrag das Verhalten des Mopedfahrers zu beobachten und zu bewerten. (Was hat der Schüler richtig gemacht! Was hätten sie anders gemacht! Welche Fehler wurden gemacht!)

3. Auswertung

Der Mopedfahrer schildert seine Eindrücke. Worauf hat er sich am meisten konzentriert, was konnte er alles beobachten.

Die Mitschüler bewerten die Mopedfahrt und teilen ihre Eindrücke mit.

Der Fahrlehrer erläutert die Verkehrssituation.

Dabei wird auch nachgefragt, welche Gefahren hätten auftreten können. (Auto kann losfahren, Schüler können einfach über die Straße gehen, die Autotür geht auf)

Im Anschluss an die Auswertung zeigt der Fahrlehrer wie man sich in solchen Gefahrsituationen richtig verhält.

(Hält an Zebrastreifen an und fährt bei dem Auto langsam, so dass er noch genügend Zeit hatte auszuweichen!)

Bei diesem Projekt spielt die Fahrschule eine wichtige Rolle, weil sie der direkte Ansprechpartner für die Schüler ist.

Bei der Ausführung meines Projektes habe ich gemerkt wie unerfahren die Schüler als aktiver Verkehrsteilnehmer sind und das sie Gefahren meist unterschätzen.

Für sie war es eine gute Gelegenheit sich auf geschützten Raum auszuprobieren und auch das Verhalten der Mitschüler zu beobachten.

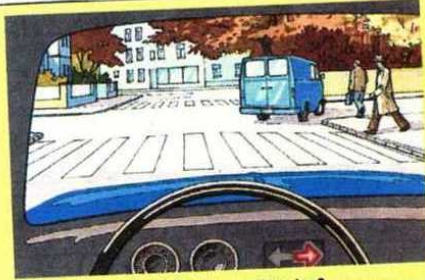
Das Ziel war es ein aktives Verhalten im Straßenverkehr nachzustellen und die Sozialkompetenz zu schulen.

Der Zeitplan von zwei Unterrichtsstunden ist vollkommen ausreichend für diese Projekt und die Gruppengröße von 8 – 10 Schülern sollte nicht überschritten werden.

Auch für Schüler die nicht vorhaben einen Mopedführerschein zu machen hat dieses Projekt eine Lehre. Sie können sich als Fußgänger besser darauf einstellen wie ein Mopedfahrer sich im Straßenverkehr verhält.

Anhang:

Beispiele welche theoretischen Fragen verwendet werden können



9. Wie verhalten Sie sich in dieser Situation?

- Ich warte vor dem Zebrastreifen, bis der Lieferwagen abgebogen ist
- Ich schlieÙe sofort zu dem Lieferwagen auf
- Ich lasse den Fußgänger die Fahrbahn überqueren

1267 LBB 109/260

5

11. Welche zulässige Höchstgeschwindigkeit gilt allgemein innerhalb geschlossener Ortschaften?

Antwort: km/h

1142 LBB 123

3

14. Welches Verhalten verlangt dieses Verkehrszeichen von Ihnen?

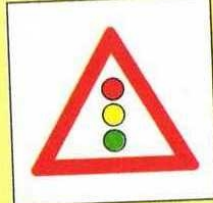


- Höchste Aufmerksamkeit
- Bremsbereitschaft
- Geschwindigkeit vermindern

1359 LBB 84/111

5

18. Worauf weist dieses Verkehrszeichen hin?



- Auf einen Bahnübergang mit rotem Blinklicht
- Auf eine Ampel
- Auf eine Zollstelle

1381 LBB 84

2

3. Wie müssen Sie sich verhalten?

- Mit gleicher Geschwindigkeit weiterfahren, weil die Kinder bestimmt stehen bleiben
- Sofort stark bremsen und bremsbereit bleiben
- Mit gleicher Geschwindigkeit weiterfahren, um einen Nachfolgenden nicht zu behindern

1017 LBB 114/250

5



3. Wie müssen Sie sich verhalten?

- Links weiterfahren
- Abbremsen und notfalls anhalten
- Nur Warnzeichen geben und weiterfahren

1021 LBB 114/251

5



